

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau vom Donnerstag, 26. Oktober 2023

Zeit:	19.30 – 22.30 Uhr
Ort:	Rudolf Steiner Schule in Bern
Sitzungsleitung:	Marianne Etter-Wey
Protokoll:	Michael Müller
Anwesende Stimmberechtigte (ohne Vorstandsmitglieder):	70
Entschuldigungen:	Barbara Sarasin-Reich (Vorstand), 27 Aktivmitglieder

1. Begrüssung

Marianne Etter-Wey als Versammlungsleiterin begrüsst die Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau.

Einstimmung

Eva Williamson aus der Klasse 10A erzählt aus dem Gewerbepraktikum. Ihre eigene Praktikumszeit hat sie in einem Altersheim geleistet, wo sie erfahren hat, was Freundlichkeit bewirken kann. Gewohnt hat die ganze Klasse im Pfadiheim in Uetendorf, was allen einen guten Einblick in die anderen Praktikumsplätze ermöglichte. Diese waren in ganz unterschiedlichen Bereichen und Betrieben. Geblieben ist Eva in erster Linie der Respekt vor der Arbeit und den strengen Anforderungen, die das Erwerbsleben mit sich bringen.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Kristalen Kohlbrenner und Alejandro Casteller stellen sich als Stimmenzähler zur Verfügung und werden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Es sind keine Anträge für weitere Traktanden oder Änderungen eingegangen. Die Traktanden 8 und 9 werden vertauscht behandelt.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. Juni 2023

Das Protokoll war auf der Schulwebsite einzusehen. Die Anwesenden haben keine Fragen oder Anmerkungen dazu.

Das Protokoll wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

5. Jahresbericht 2022/2023 des Vorstandes

Michael Müller stellt die wichtigsten Elemente des Schuljahrs 2022/2023 vor und versucht eine (subjektive) Einordnung. Insgesamt zeichnet sich für ihn das Schuljahr durch zwei auf den ersten Blick gegenläufige Tendenzen aus: Einerseits als Jahr der Abschiede, andererseits als Jahr des Aufbruchs mit einer ganzen Reihe grosser und wichtiger Erneuerungsprojekte.

Abschiede prägten den Bereich **Personelles**, in dem der laufende Generationenwechsel stark spürbar ist. Zahlreiche Mitarbeitende, die das Gesicht und die Geschicke der Schule während Jahrzehnten mitgeprägt haben (darunter unter anderem Stefan Werren, Regula Werren, Irene Lippuner, Roger Jegge und Jürg Bigler), haben die Schule verlassen. Alle Stellen konnten aber besetzt werden, und mit der neugegriffenen Umsetzung von Mitarbeitenden-gesprächen und der erfolgreichen Durchführung des Steiner Methodik Moduls sind auch in diesem Bereich positive Aspekte zu vermerken.

Aus dem Bereich **Pädagogik** erwähnt er die Zwischenevaluation des Projekts zum Neugriff der Elementarstufe in Ittigen, den Entscheid zur Weiterführung der Mehrstufenklasse Unterstufe bzw. deren definitive Integration ins schulische Angebot, den Start zur Umsetzung des Medienkonzepts sowie verschiedene Innovationsprojekte in der IMS.

Die **Elternaktivitäten** konnten erfolgreich und ohne Einschränkungen stattfinden. Dabei ist allerdings festzustellen, dass die Bereitschaft, mitzuwirken und teilzunehmen noch nicht im früheren Mass vorhanden ist.

Aus den Bereichen Finanzen, Strukturen und Liegenschaften wird im Verlauf der Versammlung als eigene Traktanden berichtet.

Der vollständige Jahresbericht wird nach erfolgtem Layout auf der Schulwebsite einzusehen sein.

6. Rechnung Schuljahr 2021/2022

Eine Kurzfassung von Erfolgsrechnung und Bilanz und ein Finanzbericht sind im Jahresbericht 2022/2023 enthalten.

René Aebersold präsentiert die detaillierten Zahlen und erläutert die wichtigsten Trends und Ergebnisse:

- Bei den **Schüler:innen- und Familienzahlen (ohne Spielgruppe)** zeigt sich im weitreichenden Rückblick eine klare Tendenz: Seit 2018 sind die Familienzahlen rückläufig, gegenüber dem letzten Jahr sind sie aber stabil geblieben. Die Kurven bei der Anzahl Schüler:innen sind gegenläufig: Auf der Volksschulstufe sind sie sinkend, in der Mittelschule (IMS) steigen sie. Da die kantonale Unterstützung nur im Volksschulbereich erfolgt, hat dies finanzielle Konsequenzen.
- Mit 90 Vollpensen ist der **Personalaufwand** erneut leicht gestiegen.

- Die **Einnahmen** aus den Schulgeld- bzw. Familienbeiträgen fielen mit CHF 5.4 Mio leicht tiefer aus als budgetiert und bewegen sich unter dem Niveau der Vorjahre. Die Kantonsbeiträge fielen mit CHF 1.5 Mio in der budgetierten Höhe aus. Die Einnahmen aus den Veranstaltungen und Elternaktivitäten fielen wieder deutlich höher als im Vorjahr und auch deutlich höher als budgetiert aus. Auch die Einnahmen aus den Veranstaltungen haben wieder leicht zugenommen, liegen aber immer noch unter den Zahlen der Vor-Corona-Jahre.
- Die Ausgaben für den Personalaufwand liegen leicht höher als budgetiert.
- Der Aufwand für den Gebäudeunterhalt, bedingt durch deutlich höhere Energiekosten und notwendige Unterhaltsarbeiten, fiel deutlich höher aus als budgetiert.
- Damit resultiert insgesamt ein **negatives Betriebsergebnis** von CHF 44'000.-
- Die Mensen haben ein leichtes Defizit erwirtschaftet, was aber in der Natur ihres Auftrags liegt, mit möglichst tiefen Essenspreisen ein möglichst vollwertiges Verpflegungsangebot sicherzustellen.
- Die diversen Entnahmen aus den Fonds liegen im budgetierten Bereich, eine Fondsentnahme zur Stützung der Betriebsrechnung wurde nicht vorgenommen. Die Rentenleistungen konnten vollumfänglich vom Mürgerfonds gedeckt werden.
- Ein eingegangenes Legat wurde als Reserve in die Bilanz genommen und beeinflusst die Rechnung nicht.
- Nach allen Entnahmen und Zuweisungen resultiert ein kleiner **Verlust** in der Höhe von rund CHF 9'000.-
- Die **Liquidität** hat per Stichtag Ende Juli leicht zugenommen, sie liegt mit rund CHF 2.2 Mio. beim Bedarf für rund 4 Monate Betrieb.
- Die Bilanzsumme beläuft sich per Ende Berichtsjahr auf CHF 9.87 Mio., die Grenze von CHF 10 Mio., die eine ordentliche Revision zwingend machen würde, ist somit nicht überschritten worden.
- Das verzinste Fremdkapital liegt weiterhin sehr tief, die Eigenkapitalquote ist mit fast 60% sehr hoch.

Aus dem Kreis der Mitglieder wird gefragt, wie René Aebersold die finanzielle Situation der Schule beurteilt: Die Schulfinanzen sind seiner Einschätzung nach gesund, aber es muss sicher Sorge getragen werden, dass sich die Defizite nicht fortsetzen oder vergrössern. Auch die Baumassnahmen müssen sorgfältig angegangen werden. Die Schule hat aber gute und gesunde Reserven. René Aebersold betont, dass er die Schule nicht wegen der Bilanz sondern wegen seiner ordentlichen Pensionierung verlässt.

Marianne Etter-Wey dankt René Aebersold für die wie immer kompetente und umfassende Darstellung und die geleistete Arbeit. Die anwesenden Mitglieder schliessen sich mit einem herzlichen Applaus an.

Revisionsbericht

Markus Gehrig als Vertreter der (neuen) Revisionsstelle betont, dass die eingeschränkte Revision eine ihm sympathische Vertrauenskomponente enthält. Er verliest den Revisionsbericht. Dieser kommt zum Schluss, dass keine Hinweise festgestellt wurden, dass die Rechnung nicht korrekt, nicht gesetzeskonform oder nicht den Statuten gemäss geführt wurde, und empfiehlt die Genehmigung der Rechnung und die Entlastung des Vorstands.

Entlastung des Vorstands und Genehmigung der Rechnung

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022/2023 einstimmig und entlastet somit den Vorstand.

7. Budget Schuljahr 2023/2024

René Aebersold stellt die Eckwerte des Budgets 2023/2024 vor:

Die Einnahmen bei den Familienbeiträgen sind leicht tiefer als im vergangenen Schuljahr budgetiert. Die Kantonsbeiträge sind ebenfalls tiefer veranschlagt. Die budgetierten Einnahmen in diesen beiden Bereichen zusammen liegen mit CHF 230'000 deutlich unter dem letzten Jahr. Da auch die restlichen Einnahmen tiefer budgetiert sind, rechnet das Budget mit insgesamt rund CHF 285'000 weniger Einnahmen.

Die Fondsentnahmen und Zuweisungen halten sich die Waage, eine zusätzliche Äufnung der Fonds ist nicht vorgesehen.

Die Ausgaben werden leicht tiefer budgetiert. Trotzdem resultiert gesamthaft ein budgetiertes **Defizit von rund CHF 238'000.-**

René Aebersold betont, dass die Schule dieses Defizit verkraftet. Er betont aber, dass die Tendenz mit sinkenden Familieneinnahmen und steigenden Personalkosten (bedingt auch durch die Professionalisierung von früher ehrenamtlich geleisteten Aufgaben) nicht weitergehen darf.

Er weist auf die anstehenden Bautätigkeiten hin. Das Baubewilligungsverfahren für den Neubau des Kindergartens am Melchenbühlweg läuft, trotzdem ist in diesem Budgetjahr noch nicht mit ganz grossen Ausgaben zu rechnen. Die Bautätigkeit muss aber mit einem gross aufgezogenen Fundraising gesichert werden, nur aus der Betriebsrechnung heraus ist sie nicht finanzierbar.

Genehmigung des Budgets 2023/2024

Die Versammlung genehmigt das Budget 2023/2024 einstimmig.

8. Neustrukturierung des Vorstands

Marianne Etter-Wey fasst die Vorgeschichte zusammen: Seit längerer Zeit befasst sich der Vorstand mit der Frage, wie die Aufgabenteilung besser und stimmiger geregelt werden kann. Der Vorstand war in den letzten Jahren viel zu stark operativ tätig, mit entsprechend hoher Arbeitsbelastung, die einem Ehrenamt nicht angemessen war. Die Schule soll agil und beweglich sein, darin soll der Vorstand begleitend und tendenziell strategisch tätig sein, mit nur noch 4 – 6 Sitzungen pro Jahr.

Die Arbeit an neuen Strukturen fand mit externer Begleitung und in verschiedener Zusammensetzung unter Einbezug von Eltern und Mitarbeitenden statt.

Die grafische Skizze zeigt, wie der Vorstand im Zentrum der verschiedenen Kompetenzgruppen steht, mit den statuarisch vorgeschriebenen Funktionen (Vorsitz, Kassier und Sekretär) und je einer Delegation aus Kompetenzgruppen mit operativen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Die konkreten Aufgaben, Rollenteilungen und Zusammenarbeitsformen müssen in Organigrammen, Aufgabenbeschrieben, Organisationsreglementen, Handbüchern etc. ausgearbeitet werden.

Kern der Vorstandsaufgabe ist die Sicherstellung der Kohärenz aller Bereiche und der langfristigen Sicherung der Schule. Die vorgesehenen Kompetenzgruppen gab es bereits, neu ist die Form von deren Einbindung in den Vorstand. Ganz neu angedacht ist eine Kompetenzgruppe «Zukunftsgestaltung», diese muss aber noch konkretisiert werden.

a) Statutenänderung

Marianne Etter-Wey skizziert die wichtigsten Änderungen der Statuten. Sie wurden durch einen Juristen geprüft. Die wesentlichen Neuerungen betreffen:

- Artikel 3 und 4, Mitgliedschaft: Die Schule wurden von der Steuerbehörde aufgefordert, die alten Regelungen mit der automatischen Mitgliedschaft anzupassen, weil eine Zwangsmitgliedschaft für eine steuerbefreite Organisation nicht zulässig ist. Der Wunsch besteht aber weiterhin, dass möglichst alle Eltern und Mitarbeitenden Mitglied im Schulverein sind.
- Artikel 6, Kompetenz-Grenzen, ab der die Mitgliederversammlung entscheiden muss.
- Artikel 8, Mitarbeitendenkollegium: Diesem sind in weniger Aufgaben zugeschrieben, weil viele Aufgaben an Kompetenzgruppen (in erster Linie die Schulkoordination und die Finanzverwaltung) delegiert sind. Das war in der Realität schon früher so, nun ist es entsprechend festgehalten.
- Artikel 9, Kompetenzgruppen: Diese sind entsprechend der neuen Struktur aufgeführt.
- Artikel 15, ein neuer Artikel zum Datenschutz.

Die konsequente Benennung der Revisionsstelle (anstelle «Kontrollstelle») wird noch angepasst.

Aus dem Kreis der Mitglieder wird gefragt, ob aktuelle Mitglieder sich neu anmelden müssen. Die Antwort lautet Nein: die neue Regelung tritt für Neueintritte in Kraft, bestehende Mitgliedschaften sind davon nicht tangiert. Aktuelle Mitglieder können aber selbstverständlich auch aus dem Verein austreten.

Eine intensive Debatte löst die Frage nach dem finanziellen Spielraum des Vorstands aus. Wenn die in den Statuten neu definierten Summen, die in der Kompetenz des Vorstands liegen, nicht von der MV im Budget genehmigt sein müssen, heisst das, dass der Vorstand bei Neu- und Umbauten und Renovationen bis zu 1 Mio. investieren kann, ohne dass es im Jahresbudget genehmigt wurde. Dies wird von mehreren Mitgliedern als schwierig beurteilt. Andere Stimmen betonen, dass in den nächsten Jahren grosse Investitionen anstehen, die Spielraum benötigen. Der Vorstand müsse sicherstellen, dass die Finanzierungssicherheit vorhanden ist, und er müsse Rechenschaft ablegen, erhalte dank diesen Kompetenzen aber Beweglichkeit. Die Höhe des vorgesehenen Spielraums stehe zudem in einer gesunden Relation zur Bilanzsumme bzw. zum Eigenkapital.

Martin Niggli stellt den Antrag, zusätzlich statuarisch festzuhalten, dass der Vorstand «im Rahmen eines von der MV genehmigten Projekts» über die vorgesehenen Summen verfügen kann.

Die Versammlung entscheidet mit 39 Ja- gegenüber 7 Nein-Stimmen bei 25 Enthaltungen, auf diesen Antrag einzutreten.

Vor der Abstimmung über den Inhalt des Antrags werden verschiedene Voten vorgebracht: Der Vorstand wäre in den nächsten Jahren gezwungen, allenfalls mehrere ausserordentliche MVs einzuberufen. Dem wird entgegengehalten, dass der Vorstand an den ordentlichen Versammlungen vorausschauend Projekte budgetieren müsse, dann seien keine ausserordentlichen Mitgliederversammlungen nötig.

Es wird an das Vertrauen appelliert, dass die sorgfältige Führung des Vereins oberstes Anliegen des Vorstands sei.

Es wird vorgeschlagen, die Grenze tiefer anzusetzen.

Mit der Feststellung, dass die Meinungen auseinandergehen und eine zusätzliche Präzisierung im obigen Sinn nicht ohne komplette Neuformulierung des ganzen Artikels möglich wäre, zieht Martin Niggli den Antrag zurück.

Damit steht die Statutenänderung in der vom Vorstand vorgeschlagenen Fassung zur Abstimmung.

Die Versammlung stimmt mit 63 Ja bei 7 Enthaltungen ohne Gegenstimmen der Statutenänderung zu.

b) Vorstellen und Wahl der Vorstandsmitglieder

Marianne Etter-Wey leitet über zu den Wahlen. Sie betont, dass für den Vorstands-Vorsitz ein Co-Vorsitz aus einer Eltern- und einer Kollegiumsvertretung gewünscht ist, weiterhin aber nur eine Person aus dem Kollegium zur Verfügung steht. Ebenfalls noch unbesetzt bleibt die Funktion des Kassiers, die unabhängig von der Finanzverwaltung besetzt werden soll. Zur Besetzung der Stelle des Kassiers ist der Vorstand mit einer geeigneten Person im Gespräch, der normale Ablauf mit der Empfehlung durch das Kollegium war aber nicht möglich bis zur Versammlung. Gemäss Statuten kann die Person aber auch unterjährig bereits im Vorstand tätig sein und erst an der nächsten MV gewählt werden.

Simon Odermatt leitet durch die Wahlen.

Als erstes wird die **Wiederwahl** der vier bisherigen Vorstands-Mitglieder Marianne Etter-Wey, Michael Müller, David Wacker und Gerhard Schuwerk vorgenommen. Sie werden einstimmig im Amt bestätigt.

Neuwahlen:

- Elisabeth Hulm stellt sich vor. Sie hat Sozialwissenschaften (Soziologie/ Psychologie/ Sozialpolitik, Betriebswirtschaft und Rechtswissenschaften) studiert, ist aber auch Yogalehrerin, Mediatorin, Coach und Traumatherapeutin. Sie hat über 10 Jahre in der Unternehmensberatung für Restrukturierung und Sanierung von Unternehmen gearbeitet und übernimmt per 1.1.2024 die Verantwortung als Finanzverwalterin (Nachfolge von René Aebersold).

Sie wird einstimmig gewählt.

- Clemens Laub: Er hat selber die Rudolf Steiner Schule in Bern und die IMS in Ittigen besucht, ist aktuell Schulpater in Bern und begeistert von der Schule wie auch von den neuen Strukturen und Möglichkeiten. Er möchte im Vorstand als Delegierter der Kompetenzgruppe Kommunikation tätig sein, passend zu seinen Kompetenzen im Bereich Fotografie, Kommunikation und Marketing.

Er wird einstimmig gewählt.

- Rosemarie Baumgartner: Sie ist schon seit 32 Jahren Eurythmielehrerin, seit 21 Jahren in Langnau, hat bereits verschiedene Ämter innegehabt, ist mit «Wege zur Qualität» bestens vertraut und ebenfalls begeistert von der neuen Struktur: Sie habe immer gehofft, dass es gelingt, Aufgaben wirklich zu delegieren und Vertrauen zu haben. Sie möchte gerne aus der Rolle der Vorsitzenden helfen, dies umzusetzen. Eines ihrer Herzensanliegen ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, nur so ist die Schule als Gemeinsames möglich.

Auch sie wird einstimmig als Vorstandsmitglied gewählt.

Zudem wird sie im gleichen Wahlgang auch als Vorsitzende gewählt.

9. Verabschiedungen

Gerhard Schuwerk verabschiedet René Aebersold, der sich aus seiner Rolle des Kassiers und somit aus dem Vorstand verabschiedet, die Finanzverwaltung aber noch bis 31.12.2023 führt. René Aebersold sei ein «Alleskönner». Passend zu ihm sei die etymologische Herkunft des Worts Nachricht, welches ursprünglich die Bedeutung des «sich danach richtens» hatte. René Aebersold habe immer Orientierung für die Schule gegeben mit seiner fundierten Zahlenlegung, mit seiner Kompetenz und seinem Humor. Er dankt ihm für die gute und kollegiale Zusammenarbeit. Auch René Aebersold bedankt sich für das Vertrauen und wünscht dem neuen Vorstand und der Schule alles Gute.

In Abwesenheit wird auch Barbara Sarasin-Reich von Gerhard Schuwerk verabschiedet. Sie arbeitet weiterhin mit einem kleinen Pensum in Bern, hat sich für die Versammlung aber entschuldigen lassen. Sie tritt nach längerer Abwesenheit definitiv aus dem Vorstand zurück.

Marianne Etter-Wey bleibt dem Vorstand zwar erhalten, gibt aber den Vorsitz ab. Auch sie wird von Gerhard Schuwerk verdankt.

Alle Abtretenden werden mit grossem Applaus verabschiedet.

10. Ausblick

Gerhard Schuwerk macht auf verschiedene Elternaktivitäten und Anlässe an unserer Schule aufmerksam. Sie sind wichtig für den Zusammenhalt der Schule und deren Finanzen. Langnau feiert im Jahr 2024 den 40. Geburtstag, mit verschiedenen Anlässen zwischen Mai und November. Diese und alle anderen Anlässe sind auf der Homepage in der Agenda zu finden.

Gesucht werden Menschen für die Mitwirkung in der Liegenschaftskommission und in der Fundraisinggruppe und für den Co-Vorsitz im Vorstand.

Die nächste ordentliche MV findet am 24. Oktober 2024 statt.

Gerhard Schuwerk bedankt sich bei allen, die sich für die Schule engagieren.

11. Verschiedenes / Abschluss

Marianne Etter-Wey dankt allen Anwesenden für ihr Kommen und den Mitwirkenden für die Unterstützung, besonders Eva Williamson für die Einführung, Duno Lechthaler für das Einrichten des Saals, Robert Braun für die Pausenverpflegung, den Langnauer Schüler:innen für den Most, Claudia Blunck für die Blumensträusse und die Dekoration und Martin Suter (zum letzten Mal vor seiner Pensionierung) für den Versand und das Einrichten der Listen und Abstimmungszettel.

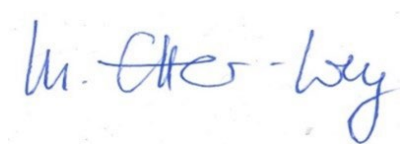
Sie schliesst die Versammlung mit einem Spruch von Søren Kierkegaard:

Verstehen kann man das Leben rückwärts, leben muss man es aber vorwärts.

RUDOLF STEINER SCHULE BERN ITTIGEN LANGNAU

Für den Vorstand:

Für das Protokoll:



Marianne Etter-Wey,
Versammlungsleiterin



Michael Müller,
Sekretär